



Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Innenstadt**

Ludwigstraße 8
50667 Köln
fon 0221. 221 913 03
fax 0221. 221 913 01
mail SPD-BV1@stadt-koeln.de
web www.koelnspd.de

Köln, 07.09.2017

Zusatzantrag nach § 13 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

**Zusatzantrag zu Vorlage 2360/2017
Drogenhilfekonzert im Rahmen der Suchthilfeplanung 2017/2018 der Stadt Köln**

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Arbeitskreis „Neumarkt“ in Analogie zu dem am Hauptbahnhof bestehenden Arbeitskreis „Nutzungskonzept Hauptbahnhof“ zu initiieren bzw. zu unterstützen, an dem Vertreter der wesentlichen Institutionen rund um den Neumarkt, Fachämter, Träger der Sucht- und Wohnungslosenhilfen, Streetworker, die Polizei etc. beteiligt sind.

Seine Aufgabe soll es sein, die genannten Akteure zu vernetzen, um Problematiken rund um den Neumarkt möglichst schnell zu identifizieren und Maßnahmen abstimmen zu können, die zu einer Verbesserung der Lage an diesem zentralen Platz führen.

Begründung

Die bisherigen Gesprächskreise zum geplanten Drogenkonsumraum am Neumarkt machen deutlich, dass in diesem Sozialraum eine Fülle von Problemlagen zusammenkommen, die sich zum Teil überlagern und gegenseitig verstärken. Nicht alle Problematiken hängen unmittelbar mit dem Thema „illegale Drogen“ zusammen, werden aber nun im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Drogenkonsumraums am Neumarkt thematisiert.

Am Hauptbahnhof besteht bereits seit einigen Jahren ein Arbeitskreis „Nutzungskonzept Hauptbahnhof“. Durch den regelmäßigen Austausch der an ihm beteiligten Institutionen rund um den Hauptbahnhof (z.B. Bahnhofsmmission, Bundespolizei und Polizei, SKM, SKF, Gulliver, OASE, Gesundheitsamt, Sozialamt, Ordnungsamt, Bürgeramt Innenstadt etc.) gelingt es diesem, frühzeitig aufkommende Problemlagen zu erkennen und Hilfsangebote wir-

kungsvoll abzustimmen und zu verzahnen. So hat dieser Arbeitskreis am Hauptbahnhof schon sehr früh auf Entwicklungen im Bereich der Armutsmigration aufmerksam gemacht.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen soll am Neumarkt ein ähnlicher Arbeitskreis eingerichtet werden. Denn die Problemlagen am Neumarkt gehen über den Handel und Konsum illegaler Drogen deutlich hinaus. Damit muss aber der Arbeitsauftrag dieses Arbeitskreises weiter gefasst werden als der eines möglichen „Beirats zum Drogenkonsumraum“. Der Neumarkt braucht ein funktionierendes Netzwerk – über den derzeit laufenden Runden Tisch und einen möglichen Beirat hinaus!

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Dr. Regina Börschel